

Technikpanne: Konzert vor Abbruch

Doch Gitarrist Adrian Belew und sein „Power Trio“ wussten sich zu helfen

BONN. Der Auftritt von Adrian Belew mit seinem „Power Trio“ – in der weiteren Besetzung mit der Bassistin Julie Slick und dem Drummer Tobias Ralph – schrammte im Musikclub Harmonie am Konzertabbruch entlang, immer wieder wuselten Techniker auf der Bühne herum, um dem technischen Schaden auf die Spur zu kommen.

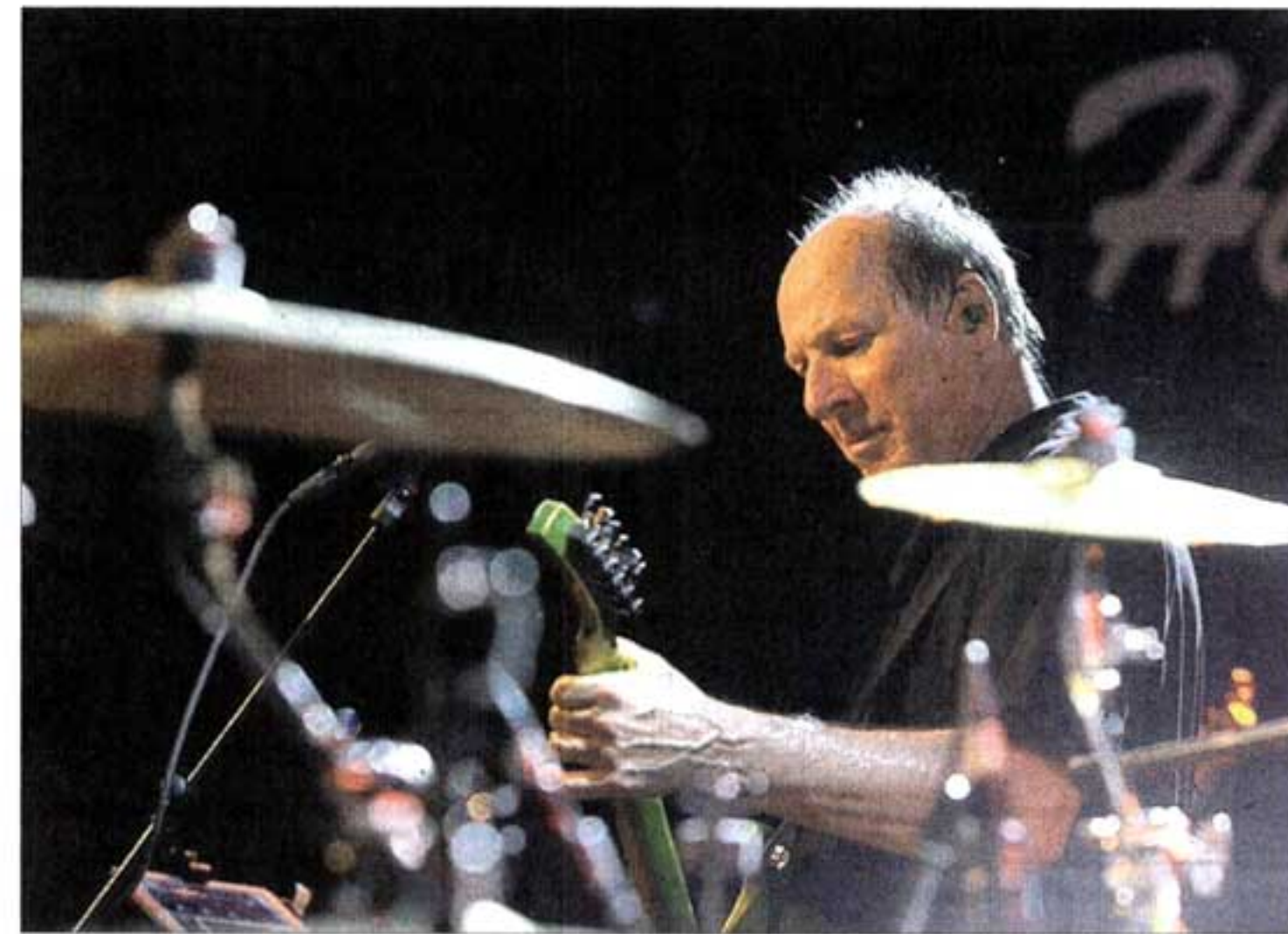
Dabei hatte das Konzert normal begonnen. Drei Titel hatte der amerikanische Gitarrist,

der den Sound von David Bowie, Frank Zappa, Talking Heads und Laurie Anderson mitprägte und mit zahlreichen Größen des internationalen Musikgeschäfts zusammenarbeitete, hinter sich gebracht und sein Können gezeigt. Bei „Dinosaur“ indes schlug der Technikteufel zu und ließ sich fortan nicht mehr von der Bühne vertreiben. Ein Drama für einen Perfektionisten, dessen musikalischer Schwerpunkt, mit zahlreichen Loops und

technischen Feinheiten gerade auf dem ausgeprägten Technikeinsatz beruht.

Belew jedoch ist ein Kämpfer, gab zu keinem Zeitpunkt auf, musste zwar einige Songs etwas reduzieren, einige Soundeinspielungen sogar auslassen. Bewundernswert, wie der Ausnahmekünstler mit seiner Spielkunst und mit betontem Optimismus das Publikum bei der Stange hielt. Bei „Futurevision“ zeigte das Trio, welche Power in ihm

steckt. Belew produzierte trotz angeschlagener Technik reizvolle und komplizierte Klangfacetten, ließ diverse Computer- und Pfeiftöne erklingen, die an den kleinen R2-D2 Astromech-Droiden aus dem Film „Star Wars“ erinnerten, überraschte und bediente sich mitunter mechanischer Hilfsmittel, etwa eines Küchen-Holzquirls. Ausgemachtes Sound-Design der besonderen Art! Wohlverdienter Applaus und Zugabe. (WPR)



Adrian Belew ließ sich seine Spielfreude nicht verderben. (Foto: wpr)